Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Postscheckkonto: Leipzig. Faden & Komp., Nr. 20618.

Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.60. **Erscheint** täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6gespaltene Petitzeile mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens ³/₄ 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 110. | Dresden, Montag den 14. Mai 1917. | 28. Jahrg.

Vorbereitungen in Stockholm.

Die Friedensarbeit in Stockholm.

Ueber den Gang der Stockholmer Vorbesprechungen erhält der Kopenhagener Social-Demokraten von seinem Stockholmer Korrespondenten folgendes Telegramm:

„Donnerstag vormittag 10 Uhr kamen die Mitglieder des skandinavischen Komitees mit der holländisch-schwedischen Delegation zusammen. Das skandinavische Komitee berichtete über seine abgehaltene Zusammenkunft und den dabei gefaßten Beschluß, der zustimmend aufgenommen wurde. Dann wurde in der Zusammenkunft über die bevorstehenden Konferenzen beraten. Auch lagen eine Reihe von Mitteilungen über angemeldete Vertreter sowie Anfragen von verschiedenen Parteien vor. Es wurde beschlossen, die ersten Konferenzen mit Vertretern der deutschen Minderheit und der Minderheit Finnlands und Rußlands, falls die letzteren erscheinen sollten, abzuhalten zu versuchen. Sie nehmen am 15. Mai ihren Anfang und werden an den folgenden Tagen fortgesetzt. Nach diesen sollen andere Parteien und Gruppen herangerufen werden."

„Anläßlich des in der Presse erwähnten Beschlusses des Arbeiterrates in Petersburg über die Vorbereitung zu einer Konferenz hat die Versammlung ihre Meinung dahin ausgesprochen, daß die russische Initiative begrüßt wird als ein Beweis dafür, daß die russischen Arbeiter Vertreter aller sozialdemokratischen Parteien zur Arbeit für den Frieden heranzuziehen wünschen. — Bei Unterredungen mit verschiedenen Teilnehmern der Versammlung erfahre ich, daß die Anteilnahme von Parteien der beiden kriegführenden Mächtegruppen sowie von einer Reihe neutraler Staaten nunmehr zugesagt worden ist. Die wesentlichsten, die noch fehlen, sind die Labour-Party in England und die Mehrheitsgruppe in Frankreich, aber es wird eine Aenderung der Lage erwartet, wenn der französische Nationalrat am 27. Mai zu dieser Angelegenheit Stellung genommen haben wird. Ueber die Proklamation aus Rußland sagt man, daß sie als eine nützliche Demonstration betrachtet werden darf, und man erwartet bestimmt, bald mit den Delegierten verhandeln zu können. Auch glaube man, daß bei der Ausarbeitung des Arbeitsplans für die Konferenz keine Schwierigkeiten entstehen werden. Die gemeinsamen Besprechungen werden fortgesetzt."

Das Sekretariat der sozialdemokratischen Konferenz in Stockholm hat ein Telegramm aus Brooklyn erhalten, demzufolge der Vertreter der „International Brotherhood", Eads Howe, nach Stockholm abgefahren ist.

Aus Stockholm wird weiter gemeldet: Das holländisch-skandinavische Komitee ist fest entschlossen, seine Arbeit fortzusetzen, [illegible] übrigens, wie durch die Petersburger Resolution bestätigt wird, nur in einem neutralen Lande fortgesetzt werden [illegible]. Es wird ihm eine Freude sein, hierüber mit der russischen Arbeiter-Delegation, die laut dem Petersburger Kommuniqué dazu bestimmt worden ist, nach Stockholm zu gehen, zu beraten. Nach dem endgültigen Beschluß werden die Beratungen mit der deutschen Minderheit am 15., 16. und 17. [illegible] stattfinden, die mit den Vertretern der Sozialdemokratie in Finnland am 18. und 19. Mai. Die Tage für die Beratungen mit den anderen Parteien werden später mitgeteilt werden.

Der Kopenhagener Social-Demokraten meldet aus Stockholm: Vandervelde ist in Bergen eingetroffen. Er wird [illegible] (Sonnabend) hier erwartet. Rubanowitsch, Vertreter der russischen [illegible] Gruppe, ist von Paris hier [illegible]. Er hat bereits mit Branting, Troelstra usw. konferiert. Das holländisch-skandinavische Komitee hat aber das [illegible] der bevorstehenden Sonderberatungen entschieden. [illegible] Delegationen sollen dabei Auskunft über die Friedens-[illegible] ihrer Länder geben. Ferner wurde über wirt-[illegible] und [illegible] Organisation der Staaten, über [illegible] und Teilnahme aller Parteien an einer ge-[illegible] Konferenz usw. verhandelt. In den nächsten Tagen [illegible] ein Manifest erwartet werden. [illegible] Konferenz mit den Delegationen dürfte [illegible] Dienstag stattfinden.

[illegible] der Gruppe Lenin ist Frau Maria Stasle-[illegible] eingetroffen. Sie behauptet, daß die Bol-[illegible] und während [illegible] Vertreter im Arbeiter- und Soldatenrat [illegible] über 200 zählen. [illegible] in einer Beilage den [illegible].

Eine [illegible]

[illegible]

Feindliche Angriffe bei Oppy und Bullecourt abgewiesen. — 12 Flugzeuge abgeschossen.

(W. T. B.) Amtlich. **Großes Hauptquartier,** den 14. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An der Küste, im Ypern- und Wytschaete-Bogen nahm die Artillerietätigkeit zeitweise zu.

Nachdem das starke Artilleriefeuer auf dem Kampffelde von Arras tagsüber stellenweise nachgelassen hatte, setzte es abends zwischen Lens und Queant mit erneuter Heftigkeit ein. Englische Teilvorstöße bei Oppy und Fampoux scheiterten. Die Kämpfe bei Bullecourt wurden mit Erbitterung fortgesetzt. In zähem Ringen behaupteten wir die Trümmerstätte des Dorfes gegen mehrere feindliche Angriffe.

In St. Quentin wird die Zerstörung durch Beschießung des Feindes täglich größer.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

An der Aisne-Front ist die Lage unverändert. In der Champagne erreichte der Artilleriekampf, besonders zwischen Prunay und Auberive, beträchtliche Stärke.

Der Feind verlor am gestrigen Tage zwölf Flugzeuge und einen Fesselballon. Leutnant Wolff schoß seinen 30., Leutnant Freiherr von Richthofen seinen 24. Gegner ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Geringe Gefechtstätigkeit.

Mazedonische Front.

Zwischen Prespa-See und Wardar blieb die Artillerietätigkeit lebhaft. An einzelnen Stellen gegen unsere Linien vorgehender Feind wurde abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

---

eine kleine Anfrage im Reichstag eingebracht. In dieser Form muß die Meldung durchaus mißverstanden werden. Im Hauptausschuß des Reichstages hat bereits die Regierung mitteilen lassen, daß sie die Pässe für Stockholm geben werde. Auch dem Berliner Stadtrat Sassenbach, dem Delegierten der Generalkommission für Stockholm, ist zunächst der Paß verweigert worden. Eine Beschwerde beim Auswärtigen Amt dürfte genügen, um die Polizei zu belehren.

Die Friedens-Initiative des Arbeiter- und Soldatenrates.

† **Amsterdam,** 12. Mai.

Dem Allgemeinen Handelsblatt zufolge meldet Daily Chronicle aus Petersburg, daß der Vertreterausschuß der Arbeiter und Soldaten einstimmig beschlossen hat, die Initiative zur Einberufung einer internationalen sozialistischen Konferenz zu ergreifen. Vertreter der sozialistischen Parteien aller Länder werden aufgefordert werden, daran teilzunehmen. Die Konferenz soll in einem neutralen Lande stattfinden. Alle Regierungen sollen ersucht werden, den Vertretern Reisegelegenheit zu geben. Hauptziel der Konferenz soll natürlich eine Besprechung der Friedensbedingungen sein.

Der Beschluß hat wohl nur die Bedeutung, eine endgültige Entscheidung für die Sendung nach Stockholm herbeizuführen.

Direkte Botschaft der russischen Sozialisten in Stockholm.

Stockholm, 12. Mai.

Heute früh langten hier zwei weibliche offizielle Kuriere der russischen Sozialdemokraten an. Frau Lurie, Beauftragte des Arbeiter- und Soldatenrates, brachte schriftliche Informationen und Direktiven für das hiesige Komitee mit, die von diesem der Oeffentlichkeit unterbreitet werden sollen. Der zweite Kurier, Frau Stahlewitsch, führte als Beauftragte der Leninschen Gruppe ebenfalls ausführliches schriftliches Material mit, welches ihr jedoch auf der russischen Grenzstation Torneo von den russischen Beamten abgenommen wurde. Frau Stahlewitsch hatte außerordentlich Interessantes über die von Lenin geführte Gruppe der Bolschewiki zu erzählen. Ihre Stärke und ihr Einfluß wachsen unaufhaltsam. Im Arbeiter- und Soldatenrat, wo sie zuerst nur mit wenigen Delegierten vertreten war, besitze sie gegenwärtig bereits über 200 Vertreter. In Petersburg und in der Provinz gibt die Partei eine große Reihe von Tageszeitungen heraus, von denen die Petersburger Prawda beinahe allein an 300 000 Leser aufweise. Für die Soldaten an der Front werde eine besondere Tageszeitung herausgegeben, die bis in die vordersten Schützengräben dringe.

Intervention mit Hindernissen.

† **Stockholm,** 12. Mai. (Schwed. Telegr.-Bureau.)

Der Ausschuß für die Rückkehr der politischen russischen Flüchtlinge teilte der internationalen Kommission mit, daß nach einem Telegramm an die russische Gesandtschaft in Stockholm die einstweilige Regierung dem Nationalrat Robert Grimm, der den Auftrag hatte, mit der russischen Regierung über die Rückkehr der politischen Flüchtlinge zu unterhandeln, das Betreten Rußlands verboten habe. Der Stockholmer Ausschuß ersuchte telegraphisch den Arbeiter- und Soldatenrat, sich ins Mittel zu legen.

Neutralitätskundgebung der nordischen Staaten.

[illegible] in Stockholm wurde eine amtliche Mitteilung [illegible]. Im Laufe der [illegible] Minister [illegible] Neutralität [illegible] daß ein Zusammen-[illegible] Wahrung ihrer [illegible] der Grundsätze der [illegible] Die Konferenz [illegible]

hat ferner die gegenwärtigen Schwierigkeiten der Einfuhr der drei skandinavischen Länder auf dem Seewege eingehend erörtert. Sie hat außerdem die Grundlinien eines wirtschaftlichen Zusammenschlusses der drei Länder während des Krieges und nach ihm beschlossen und den Wunsch ausgedrückt, den wirtschaftlichen Zusammenschluß und den Warenaustausch, wie sie schon im Laufe des Weltkrieges zwischen ihnen bestehen, fortgesetzt und entwickelt zu sehen.

Die ergebnislosen englischen Angriffe.

Berlin, 13. Mai. An der Arras-Front setzen die Engländer weiter ihre menschlichen und maschinellen Angriffsmittel in ergebnislosen, verlustreichen Angriffen auf. Die Tatsache, daß in den englischen Heeresberichten seit Wochen die gleichen Ortsnamen wiederkehren, ist der vollgültige Beweis für das vollkommene Steckenbleiben ihrer Offensive. Der neuerliche große Angriff am 12. Mai in dem heiß umkämpften Gelände beiderseits der Scarpe blieb wiederum im deutschen Abwehrfeuer liegen. Dorf und Bahnhof Roeux, die schon mehrmals den Besitzer gewechselt haben, blieben nach erbitterten Kämpfen in englischer Hand. Die deutschen Linien halten Dorf wie Bahnhof eng umklammert. Am Nachmittag erneuerten die Engländer nach starker Artillerie-Vorbereitung die Angriffe auf Bullecourt. Mit überlegenen Kräften gelang es, die deutsche Besatzung in den Nordostrand des Dorfes zurückzudrängen. Seit dem 11. April ist das der zwölfte englische Angriff auf das Trichterfeld dieses Dorfes. Wenn jedoch die Engländer auf dem Besitz dieses Trümmerhaufens bestehen, so werden sie den Angriff zum dreizehnten Male wiederholen müssen. Denn am späten Abend des 12. Mai wurden ihnen alle in Bullecourt errungenen Vorteile durch den wuchtigen Gegenangriff eines preußischen Garde-Bataillons unter der persönlichen Führung seines tapferen Kommandeurs im zähen Nahkampfe wieder entrissen. Ebenso brachen englische Angriffe zwischen der Scarpe und der Chaussee Arras–Cambrai, die von 8 Uhr abends an dreimal wiederholt wurden, unter blutigsten Verlusten zusammen.

Während Franzosen und Engländer fortfahren, die Stadt St. Quentin und La Fère zusammenzuschießen, verlief an der Aisne der Tag verhältnismäßig ruhig. Bei planmäßiger Bekämpfung der französischen Batterien wurde eine starke Detonation mit gewaltiger Rauchentwicklung beobachtet. Die Beute aus den Kämpfen vom 11. Mai bei Cerny erhöhte sich auf etwa 500 Gefangene, fünf Maschinen- und Schnellade-Gewehre und einen Granatenwerfer. Ein überraschender französischer Angriffsversuch beiderseits der Straße Corbeny–Pontavert, wurde um Mitternacht mit Handgranaten abgewiesen. An der Straße Reims–Brienne drangen nach kurzer Artillerievorbereitung deutsche Patrouillen in die feindlichen Gräben und brachten einen Offizier und 42 Mann, drei Schnelladegewehre und mehrere Granatenwerfer zurück. Die im Eiffelturm-Bericht enthaltene Meldung vom Eindringen französischer Abteilungen in die deutschen Gräben bei Bezonvaux ist unrichtig. Feindliche Patrouillen, die in der Nacht zum 12. Mai in unsere vordersten Gräben nördlich Ammerzweiler eingedrungen waren, wurden umgehend wieder hinausgeworfen.

General Petain Vorgesetzter von Nivelle.

Genf, 13. Mai. Die heute im französischen Amtsblatt erschienene Verordnung über die Befugnisse des Generalstabschefs Petain bestätigen, daß Nivelle zum Untergebenen Petains wird. Petain übernimmt die technische Vorbereitung der gesamten militärischen Operationen, die Verteilung der Heeresreserven, die Verwendung der Transportmittel, und er zentralisiert alle Personalfragen.

Die Verwaltungstrennung in Belgien.

Der erste praktische Schritt zur Verwaltungstrennung ist durch die gestern veröffentlichte Verordnung des Generalgouverneurs von Falkenhausen erfolgt. Es wurden die Verwaltungen der Ministerien für Landwirtschaft, Oeffentliche Arbeiten, Schulen, Schöne Künste sowie für Arbeit und Handel getrennt und die höheren Beamten bestimmt, die am 15. Juni nach Namur, dem Sitz der wallonischen Verwaltung, überzusiedeln haben. Auch erfolgte die Ernennung der neuen Generaldirektoren für flämische Ministerien, die den Sitz in Brüssel erhalten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19170514/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG